

HEIMISCHE STAUDENMISCHPFLANZUNG: NATURGARTEN-BLÜTENSTEPPE

FLÄCHENGRÖSSEN

Die Vorschläge beziehen sich auf eine Fläche von je 100 m². Bei kleineren Flächen muss man die Stückzahlen entsprechend herunter rechnen. Um ein repräsentatives Spektrum zu erhalten, sollte man aber wenigstens 30 m² haben. Kleinere Flächen sind natürlich möglich, aber nicht mehr so aussagekräftig, da einzelne Arten hier stärkeren Einfluss gewinnen können. Durchschnittlich gehen wir von einer Pflanzdichte von 5 - 6 Stauden/m² aus. Ist das Budget geringer, kann man auch auf 4 Stück/m² reduzieren, da die zusätzlichen Ansaaten die Lücken schnell schließen werden.

PFLANZUNG

Jede Mischung enthält etwa:

15 % Gerüstbildner

25 % Begleitstauden

10 % Füllpflanzen und

50 % Bodendecker.

Ist die Fläche pflanzfertig, beginnt man die Stauden auszulegen. Dabei geht man wie folgt vor:

1. **Gerüstbildner** werden zuerst einzeln oder bei genügend großen Flächen (ab 100 m²) in kleinen Trupps von 2 - 3 Stück verteilt.
2. **Begleitstauden** werden anschließend um diese Gerüstbilder in kleinen Trupps von 3 - 5 Stück verteilt
3. **Bodendecker** werden in kleineren oder größeren Trupps von 5 - 15 Stück dazwischen gepflanzt.
4. **Füllpflanzen** kommen gut über die ganze Fläche verteilt in die übriggebliebenen Lücken.
5. **Vor dem endgültigen Einpflanzen** wird die Fläche noch einmal kontrolliert, ob alle Stauden in etwa gleichem Abstand untereinander stehen. Er beträgt je nach Pflanzdichte von Staude zu Staude 20 - 40 cm.
6. **Jetzt wird unkrautfrei gepflanzt**, d.h. evtl. vorhandener Unkrautbewuchs vom Ballen muss entfernt werden. Stauden 2 - 3 cm tiefer setzen als das Substrat und oben gut mit dem Substrat mulchen, da das Substrat noch sacken wird, ansonsten stehen die Ballen heraus und vertrocknen.

ANSAATEN - EIN NEUES PRINZIP

Ansaaten sind eine Besonderheit der heimischen Mischpflanzungen. Sie ergänzen das Spektrum der Staudenarten und sparen Geld, da die Lücken zwischen den Stauden größer ausfallen können. Außerdem schließen viele der Aussaaten schneller die Fläche als eine reine Staudenpflanzung, was pflegeleichter und nachhaltiger ist.

Direkt nach der Pflanzung kann das Saatgut verdünnt mit Kompost oder Sand breitwürfig und kreuzweise ausgestreut werden. Danach die Fläche noch einmal oberflächlich glattrechen. Fertig. Für eine schnelle Anfangsentwicklung – und gerade in Zeiten des Klimawandels – empfiehlt es sich, die ersten 8 Wochen zu wässern, nach Bedarf auch länger. In niederschlagsreichen Regionen geht es prinzipiell auch ohne. Manche Ansaaten wie das einjährige Nelkenleimkraut oder die Pionierstauden Wildes Löwenmaul oder Kriechendes Leimkraut sind schnelllebig und vorübergehend, andere brauchen länger und etablieren sich dafür dauerhaft. Hierzu zählen Steppensalbei oder Wiesenschlüsselblumen. In jedem Falle aber sind sie eine inzwischen unverzichtbare Bereicherung heimischer Mischpflanzungen geworden.

GEHÖLZE

Zusätzlich können auch Kleingehölze oder naturnahe Rosen in solche Pflanzungen integriert werden.

NATURGARTEN-BLÜTENSTEPPE – ROT-WEISS



Schnelle Entwicklung mit Löwenmaul & Bitterer Schleifenblume



Blütensteppe Rot-Weiss im Öffentlichen Grün



Mischpflanzung als Dachbegrünung (Foto D. Dernbach)



Chamaecytisus purpureus zur Ergänzung (Foto D. Dernbach)

STANDARD-ARTENLISTE für 100 m² ¹ Wildpflanze Deutschlands oder im Prozess der Einbürgerung

Stauden 5 - 6 Stk/m² ≙ 500 - 600 Stk, Geophyten 20 (- 40) Stk/m² ≙ 2000 Stk (größere Farbwirkung bei 40 Stk/m²)

ARTEN OHNE SORTEN

ALTERNATIVEN (MIT SORTEN)

ca. 15 % Gerüstbildner – Menge auf 100 m²: 70 - 90 Stk

10 *Achnatherum/Stipa calamagrostis* Rauhgras ¹

10 *Achnatherum/Stipa calamagrostis* 'Algäu' Rauhgras

10 *Artemisia campestris* Feld-Beifuß ¹

15 *Artemisia pontica* Römischer Wermut

15 *Chrysopogon gryllus* Goldbartgras ¹

15 *Festuca meirei* Atlas-Schwingel

10 *Epilobium dodonaei* Rosmarin-Weidenröschen ¹

15 *Hyssopus officinalis* Ysop 'Rosea' bzw. 'Alba'

15 *Malva alcea* Rosen-Malve ¹

15 *Malva moschata* Moschus-Malve ¹

20 *Sedum telephium* Rote Fetthenne ¹

20 *Sedum telephium* 'Herbstfreude' Rote Fetthenne

ca. 25 % Begleitstauden – Menge auf 100 m²: 150 - 180 Stk

30 *Achillea nobilis* Edle Schafgarbe¹

30 *Anthericum liliago* Astlose Graslilie ¹

30 *Anthericum ramosum* Ästige Graslilie ¹

20 *Calamintha nepeta* ssp. *nepeta* Kleinblüt. Bergminze ¹

20 *Calamintha nepeta* hort. 'Triumphator' Bergminze

20 *Centranthus ruber* Spornblume ¹

20 *Centranthus ruber* 'Albus' Spornblume (weiß)

40 *Lychnis viscaria* Pechnelke ¹

40 *Lychnis viscaria* ssp. *artropurpurea* Pechnelke

30 *Stachys/ Betonica officinalis* Heilziest ¹

10 % Füll-/Streupflanzen – Menge auf 100 m²: 50 - 60 Stk

30 *Dianthus carthusianorum* Kartäuser-Nelke ¹

30 *Stipa capillata* Haar-Pfriemengras ¹

50 % Bodendeckerstauden – Menge auf 100 m²: 270 - 300 Stk

30 *Anemone sylvestris* Großes Windröschen ¹

40 <i>Armeria maritima</i> Grasnelke ¹	40 <i>Armeria maritima</i> 'Splendens' Grasnelke
40 <i>Carex montana</i> Berg-Segge ¹	40 <i>Carex montana</i> 'Raureif' Gestreifte Berg-Segge (grün-weisses Laub)
20 <i>Geranium sanguineum</i> Blut-Storchschnabel ¹	20 <i>Geranium sanguineum</i> 'Album' (steril) Blut-Storchschnabel, 'Striatum' (rosa), 'Max Frei'/ 'Nanum' (kompakt)
40 <i>Gypsophila repens</i> Kriechendes Gipskraut ¹	40 <i>Gypsophila repens</i> 'Alba'/ 'Rosea' Kriech. Gipskraut
40 <i>Dianthus arenarius</i> Sand-Nelke ¹	
30 <i>Saponaria ocymoides</i> Kriechendes Seifenkraut ¹	
50 <i>Teucrium chamaedrys</i> Echter Gamander ¹	50 <i>Teucrium chamaedrys</i> 'Album' Echter Gamander (weiß)

Geophyten 2000 Stk

300 <i>Allium carinatum</i> ssp. <i>pulchellum</i> Schöner Lauch ¹	300 <i>Allium carinatum</i> ssp. <i>pulchellum</i> 'Album' Schöner Lauch (weiß)
300 <i>Allium sphaerocephalon</i> Kopf-Lauch ¹	
100 <i>Allium tuberosum</i> Schnitt-Knoblauch	
200 <i>Anemone blanda</i> 'White Splendour' Balkan-Windröschen (weiß mit rosa)	200 <i>Anemone blanda</i> 'Charmer'/ 'Radar' Balkan-Windröschen (rosa)
200 <i>Chionodoxa forbesii</i> 'Pink Giant' Schneeglantz	
100 <i>Ornithogalum umbellatum</i> Dolden-Milchstern ¹	
300 <i>Muscari botryoides</i> 'Album' Kleine Traubenhyaazinthe (weiß)	300 <i>Muscari aucheri</i> 'White Magic' Auchers Traubenhyaazinthe (weiß)
150 <i>Tulipa turkestanica</i> Wildtulpe	
150 <i>Tulipa clusiana</i> var. <i>stellata</i> Wildtulpe	150 <i>Tulipa</i> 'Peppermintstick'/ 'Lady Jane'
200 <i>Tulipa saxatilis</i> Wildtulpe	200 <i>Tulipa tarda</i> Wildtulpe

Einsaaten

50 g <i>Allium senescens</i> Berg-Lauch ¹	
10 g <i>Antirrhinum majus</i> Wildes Löwenmaul	
10 g <i>Dianthus deltoides</i> Heide-Nelke ¹	
15 g <i>Iberis amara</i> Bittere Schleifenblume ¹	
30 g <i>Pimpinella saxifraga</i> Kleine Bibernelle ¹	
30 g <i>Silene armeria</i> Nelken-Leimkraut ¹	
25 g <i>Thymus serpyllum</i> Sand-Thymian ¹	

Ergänzung: Kleingehölze

10 <i>Chamaecytisus purpureus</i> Purpur-Ginster ¹	10 <i>Chamaecytisus purpureus</i> 'Albus' Purpur-Ginster (weiß), <i>Chamaecytisus albus</i> Weißer Geißklee ¹
5 <i>Rosa gallica</i> Essig-Rose (macht Ausläufer) ¹	5 <i>Rosa moschata</i> 'Ballerina'/ 'Puccini' Moschus-Rose

DANKSAGUNG

Für die Beratung bei der Konzeption der Mischungen bedanken wir uns bei

Cassian Schmidt und Till Hofmann vom Schau- und Sichtungsgarten Hermanshof in Weinheim

Martina Föhn von der Hochschule Wädenswil

Thomas Pecher, Fachbetrieb für Naturnahe Grünplanung aus Waldkraiburg

Des weiteren gebührt Dank für Kooperation und Hilfe

Prof. Dr. Wolfram Kircher von der Fachhochschule Bernburg

Dr. Philipp Schönfeld von der Landesanstalt für Wein- und Gartenbau Veitshöchheim